

strierte den Stand der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in allen Erzeugnisgruppen.

Zur Zeit besteht der Erzeugnisgruppenrat der Erzeugnisgruppe Damenobertrikotagen aus 27 Mitgliedsbetrieben. Alle Betriebe sind durch ihre Vorsitzenden bzw. Geschäftsführer oder Eigentümer im Rat vertreten. Vom Rat der Erzeugnisgruppe sind ständige Arbeitsgruppen eingesetzt. Diese arbeiten Vorschläge aus, die der weiteren Entwicklung der Erzeugnisgruppenarbeit dienen.

## Die Aufgaben des Leitbetriebes

Die ökonomischen und technischen Erfolge der Erzeugnisgruppe hängen nicht zuletzt davon ab, wie der Leitbetrieb durch seine Arbeit auf die Betriebe der Erzeugnisgruppe Einfluß nimmt. Dieser Einfluß darf aber niemals den Charakter einer Bevormundung oder Gängelei tragen. Vielmehr kommt es darauf an, ihn so zu organisieren, daß die Betriebe der Erzeugnisgruppe selbst das Bedürfnis haben, aus den reichen Erfahrungen des Leitbetriebes zu schöpfen. Voraussetzung dafür ist, daß der Leitbetrieb selbst eine beispielhafte wissenschaftliche, technische, ökonomische und geistig-kulturelle Arbeit leistet.

Die Erfahrungen, die unser Betrieb bei der Organisierung und Durchführung des sozialistischen Wettbewerbes bisher gesammelt hat, sind gemeinsam mit den Mitgliedern des Erzeugnisgruppenrates unter Beachtung der guten Gedanken und Vorschläge aller Werktätigen verallgemeinert worden.

Die Betriebe der Erzeugnisgruppe unterstützen wir weiter bei der Führung des Wettbewerbes. So werden unsere gemeinsamen Anstrengungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des

20. Jahrestages der DDR in der Erzeugnisgruppe auf folgende Aufgaben gerichtet:

1. Die Erarbeitung eigener Rationalisierungskonzeptionen in jedem Betrieb unter Beachtung der sich entwickelnden Kooperationsbeziehungen und der Möglichkeiten der Spezialisierung mit dem Ziel, den effektivsten Einsatz der Produktionsmittel zu erreichen.
2. Die Organisierung überbetrieblicher Erfahrungsaustausche und Leistungsvergleiche, um die Methoden und Erfahrungen der Schrittmacher allen Betrieben zu übermitteln.
3. Die Schaffung von Materialverbrauchs- und Zeitnormativen auf der Grundlage optimaler Technologien.
4. Den Ausbau der Kooperationsbeziehungen innerhalb der Erzeugnisgruppe auf der Grundlage von Wirtschaftsverträgen und Kooperationsvereinbarungen.
5. Die Schaffung von Kapazitäten, die die Produktion von Rationalisierungsmitteln für die Betriebe der Erzeugnisgruppe ermöglichen.

Die Aufgabe aller Leitungen der Betriebe und der gesellschaftlichen Organisationen ist es, die Anstrengungen bei der Realisierung der Wettbewerbsaufgaben darauf zu richten, allen Werktätigen der Erzeugnisgruppe die gemeinsame Verantwortung für die Durchführung des Reproduktionsprozesses bewußtzumachen und ihr einheitliches Handeln zu organisieren. So werden die Werktätigen der Erzeugnisgruppe Damenobertrikotagen ihren Beitrag zur weiteren Stärkung der DDR leisten können.

Hans Gräbedünkel  
Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik,  
Kreisleitung Mühlhausen

Willi Müller  
Parteisekretär im  
VEB Obertrikotagenwerk  
„Einheit“ Mühlhausen

Im allgemeinen bestehen gegen die Verwendung von Tonbandlektionen Vorbehalte. Wir arbeiten jedoch mit Tonbändern und möchten unsere Erfahrungen veröffentlichen.

Es muß gesagt werden, daß sich Tonbandlektionen gut verwenden lassen. Die Konспекte der Schüler sind zielgerichteter und ausführlicher, da die Möglichkeit besteht, unklar gebliebene Pas-

sagen nochmals abzuspielen. Die Konzentration der Schüler ist höher. Auch für die Seminarleiter ist das Tonband von großem Wert. Besser als bisher ist es möglich, sich auf Konsultationen und Seminare vorzubereiten.

Die Betriebsschule des Marxismus-Leninismus unseres Werkes arbeitet mit Tonbandlektionen auch effektiver als bisher. Die zur Grundausstattung gehörenden Bänder können, wenn eine Lektion veraltet ist, gelöscht und neu bespielt werden. Indem wir Bän-

der verwenden, wird die Überlastung der Propagandisten weitgehend vermieden. Von den Wissenschaftlern und leitenden Propagandisten auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus kann schließlich nicht verlangt werden, daß sie in jeder Betriebsschule Vorträge und Lektionen halten. Weiterhin können Kapazitäten auch über den Rahmen der Bezirke hinaus wirksam werden und aktiv für die Wissensvermittlung eintreten. Selbstverständlich muß dafür die Einwilli-

**DEK<sup>^</sup>lwnin**